



„Das sind unsere Chefs“, sagen die neuen Auszubildenden im Autohaus am Bungsberg und meinen damit Arend (links) und Jan Knoop. Fotos: cd

# Arend Knoop: Zuerst schaue ich mir die Menschen an

Der Senior-Chef vergisst nie seine eigenen Wurzeln und hält wenig von Zeugnissen. Gestern haben 14 Auszubildende im Autohaus am Bungsberg ihre Lehrzeit begonnen.

Von Christina Düvell-Veen

**Eutin** – Heute ist Arend Knoop der Chef eines Unternehmens mit 220 Angestellten in sieben Filialen. „Autohaus am Bungsberg“ heißen nicht nur das Stammhaus in Langenhagen, sondern auch die Betriebe in Lübeck, Kiel, in Schwentinetal, in Oldenburg und die beiden in Eutin. Der 65-Jährige wurde schon mal als weltweit bester Seat-Händler ausgezeichnet und ist in der Region ein anerkannter Unternehmer. Niemals aber vergisst er seine Wurzeln.

Davon profitieren immer wieder besonders die jungen Menschen. Gestern haben 14 Auszubildende ihre Lehrzeit in dem Autohaus begonnen. Sieben von ihnen lernen einen kaufmännischen und sechs einen gewerblichen Beruf. Ein Auszubildender absolviert ein Berufsbildungsjahr.

Arend Knoop selbst hat den Beruf des Kraftfahrzeugmechanikers von der Pike auf gelernt. Er erzählt: „Meine Eltern hatten nicht viel Geld, sodass ich von der Volksschule nicht zur Mittelschule wech-

seln konnte. Ich musste bei Bauer Paulsen in Halendorf bei Schönwalde Geld verdienen.“

Am liebsten wäre er Tischler geworden, weil er schon in der Schule sehr gerne mit Holz gearbeitet hat. „Du hast doch auch schon Trecker repariert, lerne doch Autoschlosser“, hörte er dann von seinen Eltern. Knoop erinnert sich noch genau an einen kalten Tag im Februar 1962: „Mein Vater und ich fuhren um 8 Uhr mit dem Bus nach Eutin, um eine Lehrstelle für mich zu suchen.“ Vater und Sohn blitzten in vier Betrieben ab. Niemand wollte Arend Knoop haben. In der Kfz-Werkstatt von Kubick und Engel, die auf dem Gelände der jetzigen Kfz-Zulassungsstelle des Kreises untergebracht war, hat es dann doch geklappt. Am 1. April 1962 begann Arend Knoop dort seine Ausbildung. 1976 machte er sich in einer Garage selbstständig.

Arend Knoop kann sich also sehr gut in die jungen Menschen hineinversetzen, die es am Anfang ihres Berufslebens nicht einfach haben. Erst gestern hörte er wieder, dass einige der Lehrlinge bis zu zwölf



Zeugnisse interessieren mich kaum oder gar nicht.“

Seniorchef Arend Knoop

Bewerbungen verschickt hatten, ehe sie fündig wurden. Von seinen 220 Angestellten, so schätzt Knoop, wurden 65 Prozent im Autohaus ausgebildet. Dabei verfolgt der Seniorchef besondere Prinzipien: „Erst schaue ich mir den Menschen an und dann lasse ich ihn zur

Probe bei uns arbeiten.“ Wenn seine Mitarbeiter dann sagten „Mensch, der ist gut“, werde geschaut, wo Platz für ihn sei. Arend Knoop: „Zeugnisse interessieren mich kaum oder gar nicht.“

Da er selber aus ganz einfachen Verhältnissen stamme, wisse er, dass jeder Mensch seine Chance erhalten müsse. „Und wenn er dann noch Fußball spielen kann, umso besser“, fügt der begeisterte Kicker hinzu. Da ist es auch kein Wunder, dass allein vier der neuen Auszubildenden aktive Sportler bei Eutin 08 sind. Vater Knoop ist der Sponsor des Vereins, Sohn Jan (42) dessen zweiter Vorsitzender. Gemeinsam mit Schwester Birte Ganzer (39) wird er die Geschicke des Autohauses in Zukunft leiten.

Gestern war nicht nur ein großer Tag für die 14 neuen Auszubildenden, sondern auch für zwei Mitarbeiter. Sowohl Ralf Reinisch (41) als auch Sebastian Stender (27) sind seit zehn Jahren im Autohaus beschäftigt. Reinisch ist der Gesamtserviceleiter und Stender der Teiledienstleiter für den Hyundai-Betrieb.